

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Università degli studi di Roma „La Sapienza“, Italien
- SoSe 2018
- Betriebswirtschaftslehre
- margareta-rotter@web.de



Vorbereitung

Nach der Zusage für den Studienplatz an der Sapienza in Rom hatte ich eine Woche Zeit, um verbindlich zuzusagen. Danach hatte man bis Mitte November Zeit, das Learning Agreement zu organisieren. Das heißt man sucht sich Kurse, die möglicherweise passen und klärt das im Voraus mit den für das Fach zuständigen Professoren ab und holt sich alle notwendigen Unterschriften. Die Bewerbung an der Sapienza läuft über das Erasmusbüro der jeweiligen Fakultät. Die Kurse waren nach etwas längerem Suchen in nicht aktualisierter Form auf der BWL-Fakultätsseite zu finden. Aktualisierte Kurslisten wurden ca. zwei Wochen vor Semesterbeginn auf die Internetseite gestellt. Die jeweiligen Kursbeschreibungen findet man meist auf der Seite der Professoren.

Unterkunft

Die Universität selber hat kein Studentenwohnheim. Die Sapienza bietet aber einen Service an, um Wohnungen zu finden. Ansonsten gibt es Internetseiten wie easystanza, uniplaces oder eine Facebookgruppe „Erasmus Roma rooms flats apartments“. Die Wohnungsmieten liegen je nach Gebiet zwischen 450,- und 600,- für ein Einzelzimmer in einer WG. Einige haben sich erst vor Ort ein Hostel genommen und dann verschiedene Wohnungen besichtigt. Ich selber habe im Voraus über uniplaces eine Wohnung am Piazza Bologna gefunden. Meiner Meinung nach ist diese Wohngegend sehr zu empfehlen. Es liegt an der Metro B drei Stationen von Termini entfernt und es gibt viele Bars, Restaurants, Supermärkte und die Uni ist zu Fuß nicht weit weg. Zur BWL-Fakultät läuft man in ca. 20 Minuten und zum Hauptcampus 25 Minuten. Auch in der Nacht ist es eine gute und angenehme Gegend, da die Straßen hell beleuchtet sind und es fahren mehrere Nachtbusse über die Piazza Bologna.

Allgemein würde ich empfehlen sich vorher über die Wohngegenden in Rom zu informieren, da manche Gegenden in der Nacht etwas gefährlich sind und auch die Entfernungen innerhalb Roms nicht zu unterschätzen sind.

Studium an der Gasthochschule

Kursbelegung

Ich habe drei Kurse belegt. Der erste Kurs war der Italienischkurs (3 ECTS). Die Sapienza bietet zwei verschiedene Italienischkurse á 40 Stunden an. Ein Italienischkurs fand über das Semester verteilt zweimal in der Woche statt und der zweite Kurs war ein Intensivkurs, der drei Wochen vor Vorlesungsbeginn begann und jeden Tag zwei bis drei Stunden dauerte. Ich habe mich für den Intensiv-Italienischkurs entschieden, was sich auch als gute Entscheidung bewies, da der über das Semester verteilte Kurs sich oft mit den regulären Vorlesungen überschneidet. Aus den Vorlesungen habe ich International Marketing Management und Enterprise Communication Management gewählt. International Marketing Management (6 ECTS) bestand aus einer Theorievorlesung, die zweimal in der Woche für zwei Stunden stattfand und an zusätzlichen Terminen noch Case Studies behandelte. Des Weiteren gab es noch eine Projektarbeit im Team, die mit in die Endnote des Faches einfließt. Die Prüfung war mündlich und ich ließ mir das Fach für internationales Management anrechnen. Mein zweites Fach war Enterprise Communication Management (6 ECTS), was ich mir für B30 anrechnen ließ. Die Vorlesungen fanden an zwei Tagen für zwei Stunden statt. Das Fach wurde mit zwei informellen Tests abgeschlossen, die zusammen die Endnote bildeten.

Mensa

In der Mensa bekommt man als Erasmusstudent für 3,- ein primo piatto (z.B. Pasta), secondo piatto (z.B. Pizza, Fleisch) mit Beilage und Nachspeise. Um die Mensa nutzen zu können muss man sich zuvor an der Hauptmensa registrieren. Zur Anmeldung braucht man den codice fiscale, das ist die italienische Steuernummer, die Matrikelnummer und den Personalausweis.

Alltag und Freizeit

An der Sapienza gibt es die ESN (Erasmus Student Network) – Organisation. Diese organisieren am Anfang Touren durch Rom, einen Kennenlern-, mehrere Tandemabende, an denen man recht schnell viele neue Leute kennenlernt und man erste Kontakte knüpft. Außerdem stehen Partys, Ein- und Mehrtagesausflüge zu fairen Preisen auf ihrem Programm. Ihr Büro befindet sich provisorisch im hinteren Gang des Gebäudes der Lettere Filosofia neben Hauptgebäude auf dem Hauptcampus und ist von Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Mit 10,- und einem Passfoto erhält man die ESN-Karte und damit an manchen Bars sowie an Partys vergünstigte Getränke oder Eintritt. Ansonsten hat Rom selbst auch einiges zu bieten. Es gibt natürlich viele Sehenswürdigkeiten und dementsprechend viele Touristen, aber auch das



kulinarische sowie das kulturelle Angebot kommt nicht zu kurz. Auch nachts ist jeden Tag etwas los und je wärmer es wird desto mehr Leute sind auf den Straßen unterwegs und man trifft sich einfach an Bars auf einen Aperitivo (ein Drink mit Knabberereien oder einem Essensbuffet meist von 18 – 21 Uhr) oder hält sich einfach draußen auf. Insgesamt ist das Leben in Rom schon eher teuer, aber es



gibt auch das Studentenviertel San Lorenzo, wo man zu einem guten PreisLeistungsverhältnis etwas essen oder trinken gehen kann. Aber auch woanders in Rom findet man ein bisschen abseits der Touristenhotspots schöne Plätze, wo man sehr gut zu akzeptablen Preisen essen und trinken gehen kann.

Der Verkehr ist natürlich für uns als Deutsche gewöhnungsbedürftig. Das Monatsticket, das für alle öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Tram, Metro) gilt gibt es für 35,-. Es bringt einen auch in relativ kurzer Zeit an den Strand nach Ostia. Man sollte versuchen, die Rushhours von ca. 8.00-9.30 Uhr und von 17.00-19.00 Uhr meiden, da dann alles einfach nur überfüllt ist und auf den Straßen gefühlt nur noch alles steht. Oft ist man am schnellsten wenn man einfach zu Fuß läuft, was einem auch eine bessere Orts- und Umgebungskennntnis verschafft.

Innerhalb Italiens kann man auch sehr gut und günstig von Rom aus Ausflüge machen. Die Züge sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig und billige Flüge lassen sich, wenn man früh genug dran ist auch leicht finden. Zudem habe ich auch sehr gute Erfahrungen mit dem Flixbus gemacht. Die Autovermietungen sind je nach Reisezeit auch erschwinglich und meist die bessere Wahl, da Züge des Öfteren „in ritardo“ sind und man einfach viel mehr sieht und auch dementsprechend andere Unterkünfte wählen kann.

Fazit

Alles in allem war Rom für mich die beste Wahl für mein Auslandssemester. Die Stadt ist einfach riesig und es ist als würde man durch ein lebendiges Museum spazieren. Ich habe den italienischen Lifestyle sehr genossen, auch wenn es manchmal zu Wartezeiten auf den Bus oder die Tram kam, oder es einfach ein typisch chaotischer organisatorischer Ablauf war. Ohne dem wäre es einfach nicht Rom, denn das macht dieses spezielle Flair aus, an das man sich im Laufe der Zeit gewöhnt. Ich würde jedem auf jeden Fall ein Semester entweder mit Erasmus oder Freemover empfehlen und würde es auch jederzeit wieder genauso machen. Man lernt so viele neue Leute kennen, sieht so viel und wie man es nicht macht und lernt einfach unglaublich viel zum Leben dazu.